

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg.

Illustrierte Hochenschrift

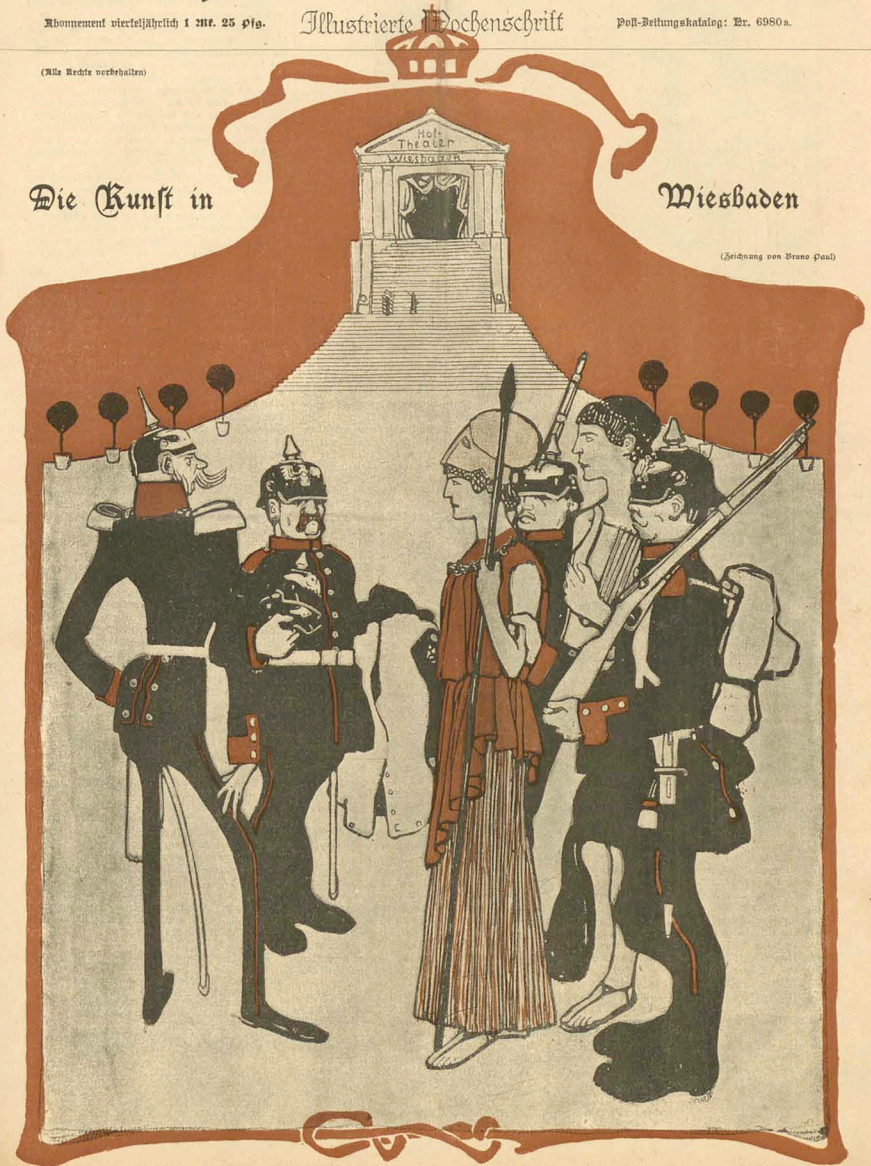
Post-Befugungshatolog: Nr. 6980a.

(Alle Rechte vorbehalten)

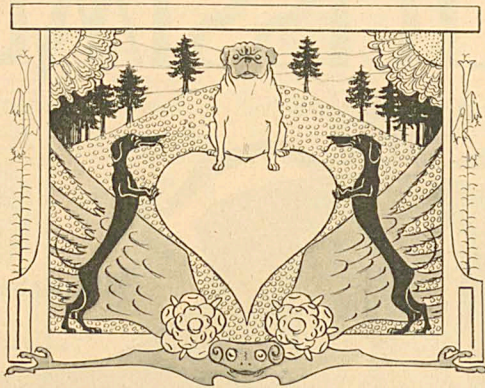
Die Kunst in

Wiesbaden

(Zeichnung von Bruno Paul)



Major Lauff: „Heldweber, ziehn Sie den Reuten woos Knätkündiges an und lassen Sie Sie gundächt mal tüchtig langsamem Schritt machren!“



Aus einer kleinen Stadt

Das Begräbnis

Von Dr. Ludwig Thoma

Am Dienstag, den 3. Januar, verstarb der Realitätenbesitzer Josef Seilinger eines plötzlichen Todes.

Er war wie alljährlich beim Stierenbräu zum Abendbischoppen eingetroffen, trank mit sichlichem Zehagen seine drei Maß Bier und sprach sich mit gewohnter Selbstfülle über die Schicksale der preußischen Gutskinder aus.

Um sieben Uhr verließ er die Gaststube und begab sich in die Küche, um sich von der Frau Wittin zu verabschieden. Er mochte einige Scherzreime mit ihr und sagte noch: „Hepp! pfiat Eana Gott, Sie Schneiderin. Sie kua's! Da sei er püchlig freierelängs zu Boden und war manost.“

Man lag er den zweiten Tag aufgehoben im Prunzjimmer seiner Wohnung.

Im dem frohigen, unfreundlichen Ranne nahm die hiesige Witwe die Beileidsbesuchungen entgegen. Es war ein liches Kommen und Gehen. Die ehelichen Bürger traten schweigend mit ihrem Traueren an die Bahre.

Sie legten alle gleichmäßig die Stirne in ernste Falten, verzogen die Mundwinkel und sahen lange und ausdrucklos noch einmal in das brette Gesicht des Verstorbenen.

Die Frauen drückten schleichend die Taschentücher an ihre nasen Augen und zählten im Geheimen die Kränzchen.

Nach einer anfänglichen bemessenen Pause traten die Besucher zu dem Kistenträger und sprachen Worte des Trostes.

„Der hätt' dös glant, frau Seilinger? So a g'umber Mann! Vor drei Tag hab i'n no über'n Marktplat geh seh'n und zu mein Mann g'agt — get Schockel? — schau hi, hab i g'agt, da geht der Herr Seilinger. Und jetzt — a fo a Mann.“

„— Ja, ja, der Sepp! I hätt's a net g'moant, daß eam so schnell bewirft, frau Seilinger. Am letzten Sonntag san ma no so jünzt beinand g'wen und heint liegt er do.“

„Ja, ja, da mach menschliche Kehen! Trösten's Eana, frau Seilinger! G'mannen's eam sei Kuah. Eam is wohl! Der woag, was eam alles berpakt blieben is und wo bald daß uns selber auch tragen mit die schlaf voro.“

Und wenn die trauernde Witwe zummindest mit dem Kopfe nickte, räufte die Frau noch die Schönheit und Häßl der Kränze.

„De vielen, vielen Kränz' und de schönen Blomen, frau Seilinger! Es is doch auch a gewisser Trost, wenn ma nicht, was oant de Kest in Ehren halten! So ma mach noch gar net dag'welen sein.“

Dann blühten die Besucher die Witwe noch einmal tieftraurig in die Augen und machten anderen Platz. Draußen bemerkte die Frau flüsternd: „Kaf a's g'leg'n, Schorckel! Mit dra Trauer is a net weit

her. Graf druck hat's müssen, daß s' a paar Credina anferbracht hat. Lind den Aufnahm! In glatten Kaschmirrock mit Schärzendraperie und Kreppe de schin-Aussp, a g'schweifte Schößtalle mit an Knüttel, und am Rand matte Holperstein. Statt a Schenkschranken hat's an Kopfschmuck mit an schwarzen Fleamschmuck, und den Schloa!

„Zat! Zat! I woag net, daß de Kent foz recht's G'hilf nimma ham. Da guat Seilinger wenn's seh'n thut, was's Dabett, nada drabet er si um.“

Um Treppenhause war die Kistenfrau mit den Beistehenden für die Einsegnung beschäftigt; sie jündete die Kerzen an, stellte das Weihwasser jurecht und wies die Ankommenen in das Trauerzimmer.

Ihre Miene war dem Ernste ihres Berufes angemessen, und nur stüßten führte sie die Unterhaltung mit diesen und jenem Trauerer.

„Geln's, da Herr Seilinger? Uba fäß liegt er drin, foz bisel entstell! So sanst! Grad als wenn er schlaf tet. So a g'umber Mann und er püchlig sterben! I sag Eana, was der Herr für a G'mid' g'habt hat, des is net zum glauben! Der muß im Leben allemal seine guten deitliche Centner g'woogen ham. I hab jerscht moant, i fann't alloa dahaben kein Zeugn, aber da is foz Dredenta net g'wen. Erstst mia mit die Winder Censt g'holfen hat, is ganga. Censt, hab i sagt, paß auf, sag i, daß ma'n fäß hie'nig'n, hab i g'agt.“

Die Kistenfrau wurde unterbrochen durch das Herannahen der Geistlichkeit, welche die Ceremonie begann.

Einständig hallten die tiefen Stimmen der singenden Priester durch den kalten Gang und süßlicher Weidnachtsflut füllte das Haus.

Der demselben hatten sich nemehr alle versammelt, welche dem Tode das Geleit geben wollten.

Alle Vereine, denen Josef Seilinger angehört hatte, waren vertreten. Die Kierelstadt, die Schäfersgesellschaft, der Carellklub, die freiwilige Feuerwehre, der Detarerenverein und der Delcolpklub.

Zum Zeiden der Trauer waren die Jähnen anord und die Schärpen der Jähnenjunker.

Mit süßernern Blicken die Männer unter den hohen Gylindern heroor; ihnen gegenüber, durch die Sitze getrennt, stand die schwarzgekleidete Schär der Frauen.

Die Wäste aller waren auf das Chor gerichtet, aus dem jetzt schwandent über der Kopf des Sarges die Keidenträger schritten, gefolgt von der Geistlichkeit und den Hinterbliebenen.

Die Schärpenträger schloßen sich an. Dann die Trauergesellschaft in beregelter Ordnung.

In langer, trummer Linie schlüß der schwarze

Jug durch die schneebedeckten Straßen; an den fernern lagten hinter den Vorhängen die alten Kest und Kinder heraus; die kleinen Bänsler und Gasoldhner standen vor ihren Häusern und entzündten die Lichter die Kämpfer zum letztenmal vor dem dicken, reichen Josef Seilinger.

Die Bürger aber fürzten sich den Weg mit Gesprüchen über das traurige Ereignis.

„Ja, schnell hat's in g'iffen. Der hätt' dös glant! Woast es no g'wenn, mia ma vorig's Jahr in Hansam beim Bierleg' g'men (an? I und da Reimoro und du und da Seilinger? Mia ma j'legt allam fo b'us'a g'men san, daß ins s' Bier bei die Nagel anfa granna is?“

„Jreit moast is no. Mia nada da Seilinger aufgehoben is und hat mit da Faust in Tisch einig'haht. Bergeit'aftra, hat a g'schrien, trinf ma no a Maß, dös g'retter dös miserabill! I trinf Enf allam unten Tisch ein. Lind g'rad schmaderibel is er g'wen.“

„Ja, da hätt a foz Mensch net dentt, daß er so bald el'leitet. Ma hat eam net oennt.“

„No, no, woast, franz, dös viele Saufen fo net guat sei. Er hat fso a bisl gar j'nag' g'innert.“

„Dös is wahr. Da, mo geh' ma denn danach hi?“

„I moa halt zum Biertrinken. Spiel ma an Carof, da Wüßlinger, foz ha mit G'el Schorckel!“

„Ja, is ma grad recht. . . H! H! H!“

Man war vor dem offenen Grabe angelangt. Als unter den üblichen Ceremonien der Sarg verent war, entlöste der Pfarrer das Haupt und sprach: „Menschliche Gedenksammung! Wie sehen wir dem offenen Grabe des tugendamen Josef Seilinger, bürgerlichen Realitätenbesitzers dahier. Er ist geboren am 10. Oktober 1854 als der Sohn des Realitätenbesitzers Josef Seilinger und dessen Ehefrau Brigitta, und starb am 3. Januar 1899. Sein Leben war verträglich einem Strome, der ruhig dahinfließt. In feiner Jugend besuchte er drei Katechismen mit großen Erfolge, wie durch das Zeugnis seiner Lehrer bestätigt wird. Nachdem sich er sich in sein elterliches Haus zurück und verließ daselbst bis zu seinem Lebensende.“

Im Jahre 1879 vermählte er sich mit fräulein Maria Hisinger, Brauereibesitzerstochter von hier, welche heute als trauernde Witwe in das Grab hielet.

Der glückliche Ehe entsproffen drei Kinder.

„So geliebte Christen, ihr seine Raubhahn ein Beispiel und eine Lehre sein alle. Er war aber auch ein ordnungsliebender Bürger und ein gläubiger Katholik. Er war nie ein Zweifler, und der neue Gott, welcher jetzt so böse in der Welt umhergeht, hat ihn nicht bestrafet.“

„Darum dürfen wir hoffen, daß er trotz seines schnellen Endes die Seligkeit erworben habe. Amen.“

Eine Wolke der Gefangenerinnen entfallen mit dem Ehe: „Weht, wie sie so sanft weint.“ Aber nach dem ersten Ton brachen die Sänger ab; eine aufwallende Bewegung ging durch ihre Reihen, und nach einer drückenden Pause trat der Vorband an das Grab und erstarrte, daß der Gehang infolge Unwohlseins einer Mittelstube nicht stattfinden könne.

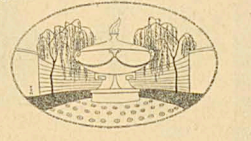
Damit war auch die Feierlichkeit zu Ende. Die Trauergeleit entfernten sich rasch und besprachen mißbilligend das letzte Vorkommnis.

„Da fiedt ma's mit'nda, unse Kierelstadt. Mal ma sei Kuah haben möcht im Wirtschause, nacha plären's in oan Trumm, oan fafen G'lang nach dem abend. Mal ma's abra brandt, kam's foz Stimm! I mödt bios wissen, was da dahinter heert.“

Die Tugendwunde wurde bald berichtigt, denn der Vorband erhellte beim Stierenbräu jeben, daß der erigte Schalk, der Schreinermeister Bergmann, sich geweigert habe, zu singen.

Und wissen's warum, mein Herrer? Weil d' frau Seilinger an Sarg net bei eam hat macha lassen. I hab hit und betreit, daß er was die Klammf, net alloa fof. Die hat's g'hoften, gallt ma gar net ein', sagt er, schauda de Progen mein Sarg net, braudn's mei Stimm' a net. Was sagen's da dazu, mein Herrer?“

„Ja no!“



Zu spät

„Ihr Völker, die ihr ächzt im Schweren Joch
„Der lähmenden, der harten Kriegsbereitschaft,
„Ihr sollt befreit sein — hört es! — Heute noch!
„Es dien' mein Königswort euch als Geleitschaft.“

So ruft ein hoher Fürst mit wichtigem Ton
Und ladet zur Geratung seine Vettern.
Sie kommen. Doch voll Mißtraun und mit Hoßn
Schaun auf die Völker zu den guten Kettern.

Es ist dabei manch ehrlicher Begegn,
Der antreibt zu der schönsten That des Lebens.
Sie sitzen da mit ihrem Herrschaltalant
Und überlegen allerhöchsth . . . vergebens.

Vergebens! Von den Fürsten nicht allein
Wird volle Eintracht heut der Welt beschieden.
Sie mögen noch so wahr und gütig sein,
Doch ihre Macht genügt nicht mehr zum Frieden.

Jahrhundertlang war Einer nur im Staat
Allein bestellt, das blinde Volk zu leiten, —
Jahrhundertlang war Fürstenwort, auch That,
Wir leben — Gott sei Dank! — in andern Zeiten.

Jahrhundertlang, da nur ein Einz'ger stieg
Zur Herrschaft über Millionen Knechte,
Ließ sich vermeiden, ach! so mancher Krieg.
Wer machte da Gebrauch von seinem Rechte?

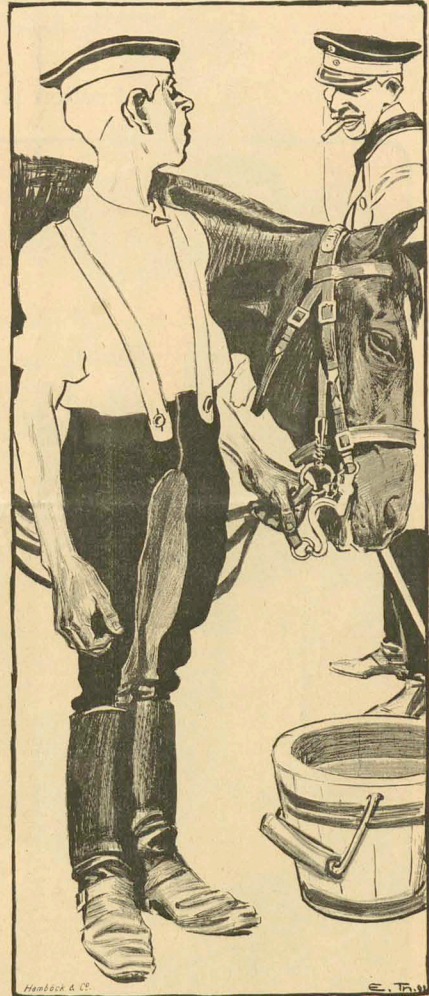
Heut wollen edle Fürsten huldvoll sein, —
Monarchen, die nach altem Maß noch messen, —
Verwirklichen ein Ideal, allein
Die Macht dazu, die haben sie besessen.

Des heißbegehrten Friedens goldnen Lohn
Empfangen wir nicht mehr aus Fürstenhänden.
Wir allesamt, ob naß', ob fern dem Thron,
Wir sind's, die für den Frieden sich verpfänden;

Wir, die regierten Völker! Der Tyrann,
Der fördern will den Schutzbau, den massiven,
Steig' erst zu uns herab und helfe dann!
Die Vogelschau giebt falsche Perspektiven.

Tierschutz

(Zeichnung von J. Ebbel)



„Johann, verlink mal das Wasser, ob es der Haut saufen kann.“

Plasma

Sieber Simplificissimus!

Casanova kam einst zu Kaiser Joseph II., der ihn im Laufe des Gesprächs fragte, ob er einen gewissen Baron X. kenne. „Ich liebe seinen Adel nicht allzusehr,“ meinte der Kaiser, „ich schätze die nicht, die ihn kaufen.“

„Und die ihn verkaufen, Majestät?“ erwiderte Casanova.

Pläff

Ein blutjunger Leutnant, dessen zartes Mitleid sich noch nicht den geringsten Anlauf zum Schnurrbart herbei, trifft vor der Kaserne einen älteren Einjährigen seiner Kompanie, der schon sehr viel von der Welt gesehen hat, in Unterhaltung mit einer solchen Köchin, die diesen nach ihrem Schatz in der Kaserne gefragt hatte. Der Einjährige macht Front, und schmunzelnd geht der Herr Leutnant vorbei, das ungleiche Paar sehr gnädig hütend.

Am anderen Tage entpinnst sich zwischen den

beiden folgendes Gespräch: „Sagen Sie mal, Huber, was hatten Sie denn da gestern für einen kleinen Käfer, was?“

„Das war eine Köchin, Herr Leutnant, die mich nach der Stube ihres Bräutigams fragte.“

„Na, na, sagen Sie man, schien doch etwas anderes zu sein.“

„Nein, gewiß nicht, Herr Leutnant.“

„Na, warum nicht, amüsierten Sie sich man, auch mal jung gewesen.“

Diskretion Ehrensache

(Zeichnung von S. von Rejniet)



„Es braucht niemand zu wissen, wohin Sie mich gestern gefahren haben. Hier sind zehn Mark. Verstanden, Jean?“ — „Ja wohl, Frau Baronin, aber vom gnädigen Herrn krieg' ich sonst immer zwanzig.“

Köllsche Jongs

(Zeichnung von E. Thöny)



„Sag, Süpp, wä wäd denn jäh wahl Erzbiſchof tu Guo in Kölle?“ — „Dat wäd wahl ne Wittföranwärter wäde.“

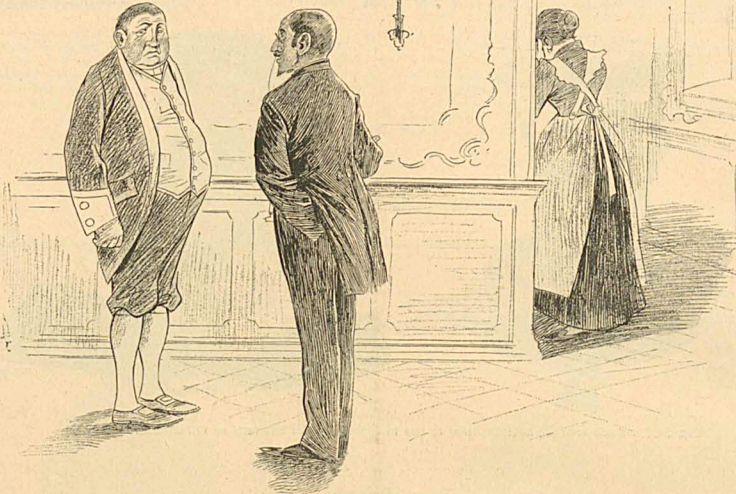
Der Tenor

(Zeichnung von W. Schulz)



„Nana, die Damen dort ignorieren mich. Sagen Sie ihnen, wer ich bin.“

Der vorzügliche Jean



„Was ist das wieder für ein Stanzal mit der Marie; wie kommt du erst dazu?“ — „Ach, gnädiger Herr, finds doch mit dös, i hab halt g'meint, weil die gnädige Frau doch a Kimm' brauchen thät — —“

Der „Simplicissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer 10 Pf. excl. Frachtkosten, pro Quartal 15 Nummern 1.25 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3 M. 1. — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt, besatzannahme für Berlin und die Mark Brandenburg, Geschäftsstelle des Simplicissimus in Berlin S.W., Zimmerstrasse 3.H.

Als Kräftigungsmittel

für
Kinder und Erwachsene
unverletzt

Dr. med. Hommel's Haematogen

Depots in den Apotheken. Litteratur mit hunderten von ärztlichen Gutachten gratis und franko. **Nicolay & Co., Hanau a. M.**

Herr Dr. med. Pöschke, Städtarzt a. D. in Grossenhain (Sachsen) schreibt: „Dr. Hommel's Haematogen habe ich in zahlreichen Fällen mit vorzüglichem Erfolge angewandt. Amser bei kleinen Kindern wegen körperlicher Schwäche, sowie bei Erwachsenen nach schweren Krankheiten in der Reconvaleszenz, habe ich insbesondere bei schon grösseren, hochgradig blutarmen Kindern von 6-14 Jahren, in A. bei meinem 8 Jahre alten Töchterchen, ihr vorzügliches Präparat voll schätzen gelernt. Gerade bei den zuletzt genannten Fällen war die Wirkung bereits nach 5-6 Tagen gerades Überraschend. Der Appetit hob sich in ungehörter Weise, und Fleischsahrung, die vorher mit Widerwillen zurückgewiesen war, wurde nun gern und reichlich genommen.“

Herr Dr. med. Baer, Distriktsarzt in Oberdorf (Württemberg) schreibt: „Ich habe Dr. Hommel's Haematogen vielfach angewandt und finde besonders bewährt in der Reconvaleszenz nach Infektionskrankheiten, bei Hysterien und vor Allem bei beginnender Lungen- und Nierenkrankheiten. Im Anfangsstadium der Tuberculose verwende ich das Mittel anscheinlich.“
Herr Dr. med. Baer, Distriktsarzt in Oberdorf (Württemberg) schreibt: „Ich habe Dr. Hommel's Haematogen vielfach angewandt und finde besonders bewährt in der Reconvaleszenz nach Infektionskrankheiten, bei Hysterien und vor Allem bei beginnender Lungen- und Nierenkrankheiten. Im Anfangsstadium der Tuberculose verwende ich das Mittel anscheinlich.“
Herr Dr. med. Baer, Distriktsarzt in Oberdorf (Württemberg) schreibt: „Ich habe Dr. Hommel's Haematogen vielfach angewandt und finde besonders bewährt in der Reconvaleszenz nach Infektionskrankheiten, bei Hysterien und vor Allem bei beginnender Lungen- und Nierenkrankheiten. Im Anfangsstadium der Tuberculose verwende ich das Mittel anscheinlich.“

VERLAG VON ALBERT LANGEN, PARIS—LEIPZIG—MÜNCHEN

Soeben erschienen und durch die Buch- und Kunsthandlungen oder direkt vom Verlag zu beziehen:

KATALOG DER GEMÄLDESAMMLUNG ALBERT LANGEN

Luxus-Ausgabe

auf Velinpapier mit 12 Lichtdrucktafeln und zahlreichen Textillustrationen Preis 30 Mark

Einfache Ausgabe

Preis 10 Mark

Als Inhalts-Verzeichnis möge nachstehende Notiz dienen, die der Verlags-handlung von einem hervorragenden Fachmann zuzugibt:

Am 5. Juni wird unter der Leitung der Kunsthändler Hugo Helbing und Albert Biegner (München) die Gemälde- und Handschriften-Sammlung des Verlegers Albert Langen in München versteigert. Wie der in der bekannten Verlagsfirma erschienenen, vornehmlich kostbar ausgestatteten Katalog, ein wirkliches Handwerk zeigt, gehört die Langensche Sammlung nicht nur zu den umfangreichsten, sondern auch bedeutendsten deutschen Privatsammlungen. Die Sammlung umfasst hauptsächlich Meisterwerke der niederländischen deutschen Privatmalereien. Die Sammlung umfasst zwei Hauptgruppen von Franz Hals und Van der Meer, zwei Interieurs von Adriaen van Ostade und David Teniers d. J., und nicht weniger als dreihundert Bilder des grossen holländischen Landschafters Jan van Goyen, ein grosses äusserliches Bild aus der biblischen Geschichte (Abraham und Melchisedech) des sehr seltenen Meisters Cornelius Engelbrechtsen und vielleicht das beste Stillbild der Sammlung, eine Madonna mit dem Kind von Eugène von der Weyden besondere Erwähnung verdienen. Unter den übrigen zahlreichen Gemälden niederländischer Herkunft sind noch Bilder von Halszoon, Brouhaert (Samuel-Brouhaert) Ouy, Dou, Du Jardin, Van Dyck, Laemans, Leveas, Van der Meer de Harton,

Molenaar, Van der Meer, Rapinard, Teniers d. J., Van de Velde, Van der Vosse zu nennen. Ausser diesen, den grössten Teil der Sammlung ausmachenden Niederländern, sind alte Meister der deutschen, französischen, englischen, italienischen und spanischen Schule vertreten. Das Gemälde des Hieronymus Lucas Cranach, ein Frauenporträt von François Boissier, ein Kinderkopf von Fugonard, ein Porträt der Madame de Maintenon von Mygnot, eine Landschaft von Bonington, ein grosses Altarbild eines alten spanischen Meisters zählen zu den besten Gemälden der Galerie. Die Serie de Portraits ist mit einer Landschaft von J. F. Millet, Corot und zwei Waldlandschaften von Théodore Rousseau vertreten. Der Katalog schliesst mit einer Sammlung vorzüglicher Zeichnungen von Boissier, Brouhaert, Correggio, Van Dyck, Fugonard, Claude Lorraine, Van Goyen, L'Escur, Le Sueur, Meier, d. van Ostade, Rembrandt (vier Federzeichnungen), P. van de Velde, Watteau u. a. sowie sechs der bekanntesten Stiche von Albert Dürer in brillanten Abdrücken.
Die Versteigerung der 162 Nummern des Kataloges wird ohne Zweifel auf die Kunstfreunde, die Kunsthandwerker und die Museen eine grosse Anziehungskraft ausüben.

Seiten hohe Gewinne für solche niedrigen Einsatz!

Aachener Dombau- und Krönungshaus

Geld-Lotterie

Ziehung 13., 14., 15., 16. Juni 1893

Nur 210000 Loose, Prosp. gratis. Im glücklichsten Falle ist der größte Gewinn Mark

500,000

Präm. 300000—300000

100000—200000

1 a 100000—100000

1 a 50000—50000

1 a 25000—25000

1 a 10000—10000

5 a 5000—25000

10 a 3000—30000

20 a 1000—20000

30 a 500—15000

50 a 300—15000

100 a 100—10000

200 a 50—10000

500 a 30—15000

8000 a 15—120000

8920 Gewinne und 1 Prämie zusammen Mark

945,000

Nur ohne Abzug zahlbar.

Aachener Loose

10, 1/4, 1/2, 1/3, 1/4, 1/5, 1/6, 1/7, 1/8, 1/9, 1/10, 1/12, 1/15, 1/20, 1/25, 1/30, 1/40, 1/50, 1/60, 1/75, 1/100, 1/120, 1/150, 1/200, 1/250, 1/300, 1/400, 1/500, 1/600, 1/750, 1/1000, 1/1200, 1/1500, 1/2000, 1/2500, 1/3000, 1/4000, 1/5000, 1/6000, 1/7500, 1/10000, 1/12000, 1/15000, 1/20000, 1/25000, 1/30000, 1/40000, 1/50000, 1/60000, 1/75000, 1/100000, 1/120000, 1/150000, 1/200000, 1/250000, 1/300000, 1/400000, 1/500000, 1/600000, 1/750000, 1/1000000, 1/1200000, 1/1500000, 1/2000000, 1/2500000, 1/3000000, 1/4000000, 1/5000000, 1/6000000, 1/7500000, 1/10000000, 1/12000000, 1/15000000, 1/20000000, 1/25000000, 1/30000000, 1/40000000, 1/50000000, 1/60000000, 1/75000000, 1/100000000, 1/120000000, 1/150000000, 1/200000000, 1/250000000, 1/300000000, 1/400000000, 1/500000000, 1/600000000, 1/750000000, 1/1000000000, 1/1200000000, 1/1500000000, 1/2000000000, 1/2500000000, 1/3000000000, 1/4000000000, 1/5000000000, 1/6000000000, 1/7500000000, 1/10000000000, 1/12000000000, 1/15000000000, 1/20000000000, 1/25000000000, 1/30000000000, 1/40000000000, 1/50000000000, 1/60000000000, 1/75000000000, 1/100000000000, 1/120000000000, 1/150000000000, 1/200000000000, 1/250000000000, 1/300000000000, 1/400000000000, 1/500000000000, 1/600000000000, 1/750000000000, 1/1000000000000, 1/1200000000000, 1/1500000000000, 1/2000000000000, 1/2500000000000, 1/3000000000000, 1/4000000000000, 1/5000000000000, 1/6000000000000, 1/7500000000000, 1/10000000000000, 1/12000000000000, 1/15000000000000, 1/20000000000000, 1/25000000000000, 1/30000000000000, 1/40000000000000, 1/50000000000000, 1/60000000000000, 1/75000000000000, 1/100000000000000, 1/120000000000000, 1/150000000000000, 1/200000000000000, 1/250000000000000, 1/300000000000000, 1/400000000000000, 1/500000000000000, 1/600000000000000, 1/750000000000000, 1/1000000000000000, 1/1200000000000000, 1/1500000000000000, 1/2000000000000000, 1/2500000000000000, 1/3000000000000000, 1/4000000000000000, 1/5000000000000000, 1/6000000000000000, 1/7500000000000000, 1/10000000000000000, 1/12000000000000000, 1/15000000000000000, 1/20000000000000000, 1/25000000000000000, 1/30000000000000000, 1/40000000000000000, 1/50000000000000000, 1/60000000000000000, 1/75000000000000000, 1/100000000000000000, 1/120000000000000000, 1/150000000000000000, 1/200000000000000000, 1/250000000000000000, 1/300000000000000000, 1/400000000000000000, 1/500000000000000000, 1/600000000000000000, 1/750000000000000000, 1/1000000000000000000, 1/1200000000000000000, 1/1500000000000000000, 1/2000000000000000000, 1/2500000000000000000, 1/3000000000000000000, 1/4000000000000000000, 1/5000000000000000000, 1/6000000000000000000, 1/7500000000000000000, 1/10000000000000000000, 1/12000000000000000000, 1/15000000000000000000, 1/20000000000000000000, 1/25000000000000000000, 1/30000000000000000000, 1/40000000000000000000, 1/50000000000000000000, 1/60000000000000000000, 1/75000000000000000000, 1/100000000000000000000, 1/120000000000000000000, 1/150000000000000000000, 1/200000000000000000000, 1/250000000000000000000, 1/300000000000000000000, 1/400000000000000000000, 1/500000000000000000000, 1/600000000000000000000, 1/750000000000000000000, 1/1000000000000000000000, 1/1200000000000000000000, 1/1500000000000000000000, 1/2000000000000000000000, 1/2500000000000000000000, 1/3000000000000000000000, 1/4000000000000000000000, 1/5000000000000000000000, 1/6000000000000000000000, 1/7500000000000000000000, 1/10000000000000000000000, 1/12000000000000000000000, 1/15000000000000000000000, 1/20000000000000000000000, 1/25000000000000000000000, 1/30000000000000000000000, 1/40000000000000000000000, 1/50000000000000000000000, 1/60000000000000000000000, 1/75000000000000000000000, 1/100000000000000000000000, 1/120000000000000000000000, 1/150000000000000000000000, 1/200000000000000000000000, 1/250000000000000000000000, 1/300000000000000000000000, 1/400000000000000000000000, 1/500000000000000000000000, 1/600000000000000000000000, 1/750000000000000000000000, 1/1000000000000000000000000, 1/1200000000000000000000000, 1/1500000000000000000000000, 1/2000000000000000000000000, 1/2500000000000000000000000, 1/3000000000000000000000000, 1/4000000000000000000000000, 1/5000000000000000000000000, 1/6000000000000000000000000, 1/7500000000000000000000000, 1/10000000000000000000000000, 1/12000000000000000000000000, 1/15000000000000000000000000, 1/20000000000000000000000000, 1/25000000000000000000000000, 1/30000000000000000000000000, 1/40000000000000000000000000, 1/50000000000000000000000000, 1/60000000000000000000000000, 1/75000000000000000000000000, 1/100000000000000000000000000, 1/120000000000000000000000000, 1/150000000000000000000000000, 1/200000000000000000000000000, 1/250000000000000000000000000, 1/300000000000000000000000000, 1/400000000000000000000000000, 1/500000000000000000000000000, 1/600000000000000000000000000, 1/750000000000000000000000000, 1/1000000000000000000000000000, 1/1200000000000000000000000000, 1/1500000000000000000000000000, 1/2000000000000000000000000000, 1/2500000000000000000000000000, 1/3000000000000000000000000000, 1/4000000000000000000000000000, 1/5000000000000000000000000000, 1/6000000000000000000000000000, 1/7500000000000000000000000000, 1/10000000000000000000000000000, 1/12000000000000000000000000000, 1/15000000000000000000000000000, 1/20000000000000000000000000000, 1/25000000000000000000000000000, 1/30000000000000000000000000000, 1/40000000000000000000000000000, 1/50000000000000000000000000000, 1/60000000000000000000000000000, 1/75000000000000000000000000000, 1/100000000000000000000000000000, 1/120000000000000000000000000000, 1/150000000000000000000000000000, 1/200000000000000000000000000000, 1/250000000000000000000000000000, 1/300000000000000000000000000000, 1/400000000000000000000000000000, 1/500000000000000000000000000000, 1/600000000000000000000000000000, 1/750000000000000000000000000000, 1/1000000000000000000000000000000, 1/1200000000000000000000000000000, 1/1500000000000000000000000000000, 1/2000000000000000000000000000000, 1/2500000000000000000000000000000, 1/3000000000000000000000000000000, 1/4000000000000000000000000000000, 1/5000000000000000000000000000000, 1/6000000000000000000000000000000, 1/7500000000000000000000000000000, 1/10000000000000000000000000000000, 1/12000000000000000000000000000000, 1/15000000000000000000000000000000, 1/20000000000000000000000000000000, 1/25000000000000000000000000000000, 1/30000000000000000000000000000000, 1/40000000000000000000000000000000, 1/50000000000000000000000000000000, 1/60000000000000000000000000000000, 1/75000000000000000000000000000000, 1/100000000000000000000000000000000, 1/120000000000000000000000000000000, 1/150000000000000000000000000000000, 1/200000000000000000000000000000000, 1/250000000000000000000000000000000, 1/300000000000000000000000000000000, 1/400000000000000000000000000000000, 1/500000000000000000000000000000000, 1/600000000000000000000000000000000, 1/750000000000000000000000000000000, 1/1000000000000000000000000000000000, 1/1200000000000000000000000000000000, 1/1500000000000000000000000000000000, 1/2000000000000000000000000000000000, 1/2500000000000000000000000000000000, 1/3000000000000000000000000000000000, 1/4000000000000000000000000000000000, 1/5000000000000000000000000000000000, 1/6000000000000000000000000000000000, 1/7500000000000000000000000000000000, 1/10000000000000000000000000000000000, 1/12000000000000000000000000000000000, 1/15000000000000000000000000000000000, 1/20000000000000000000000000000000000, 1/25000000000000000000000000000000000, 1/30000000000000000000000000000000000, 1/40000000000000000000000000000000000, 1/50000000000000000000000000000000000, 1/60000000000000000000000000000000000, 1/75000000000000000000000000000000000, 1/100000000000000000000000000000000000, 1/120000000000000000000000000000000000, 1/150000000000000000000000000000000000, 1/200000000000000000000000000000000000, 1/250000000000000000000000000000000000, 1/300000000000000000000000000000000000, 1/400000000000000000000000000000000000, 1/500000000000000000000000000000000000, 1/600000000000000000000000000000000000, 1/750000000000000000000000000000000000, 1/1000000000000000000000000000000000000, 1/1200000000000000000000000000000000000, 1/1500000000000000000000000000000000000, 1/2000000000000000000000000000000000000, 1/2500000000000000000000000000000000000, 1/3000000000000000000000000000000000000, 1/4000000000000000000000000000000000000, 1/5000000000000000000000000000000000000, 1/6000000000000000000000000000000000000, 1/7500000000000000000000000000000000000, 1/10000000000000000000000000000000000000, 1/12000000000000000000000000000000000000, 1/15000000000000000000000000000000000000, 1/20000000000000000000000000000000000000, 1/25000000000000000000000000000000000000, 1/30000000000000000000000000000000000000, 1/40000000000000000000000000000000000000, 1/50000000000000000000000000000000000000, 1/60000000000000000000000000000000000000, 1/75000000000000000000000000000000000000, 1/100000000000000000000000000000000000000, 1/120000000000000000000000000000000000000, 1/150000000000000000000000000000000000000, 1/200000000000000000000000000000000000000, 1/250000000000000000000000000000000000000, 1/300000000000000000000000000000000000000, 1/400000000000000000000000000000000000000, 1/500000000000000000000000000000000000000, 1/600000000000000000000000000000000000000, 1/750000000000000000000000000000000000000, 1/1000000000000000000000000000000000000000, 1/1200000000000000000000000000000000000000, 1/1500000000000000000000000000000000000000, 1/2000000000000000000000000000000000000000, 1/2500000000000000000000000000000000000000, 1/3000000000000000000000000000000000000000, 1/4000000000000000000000000000000000000000, 1/5000000000000000000000000000000000000000, 1/6000000000000000000000000000000000000000, 1/7500000000000000000000000000000000000000, 1/100, 1/12000000000000000000000000000000000000000, 1/15000000000000000000000000000000000000000, 1/200, 1/25000000000000000000000000000000000000000, 1/300, 1/400, 1/500, 1/600, 1/75000000000000000000000000000000000000000, 1/1000, 1/1200, 1/1500, 1/2000, 1/2500, 1/3000, 1/4000, 1/5000, 1/6000, 1/7500, 1/100, 1/12000, 1/15000, 1/200, 1/25000, 1/300, 1/400, 1/

Gemütsmenschen

Bild Nr. 4

In Karlsbad

(Zeichnung von E. Heilmann)



„Mein erster Mann war schwindbüchsig. Wir lebten bald auf Zyklen, bald an der Riviera, bald in Tokio. Das war recht nett und amüsan. Mit meinem jetzigen Gatten ist es entgeglich: er ist fettbüchsig im höchsten Grad und Jahr für Jahr schleppt er mich hier nach diesem langweiligen Ort.“

